



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe

Kalletaler Ausschuss "Planen und Bauen" tagte

Blüten statt Schotter

Informationen über wichtige Angelegenheiten - ein Tagesordnungspunkt mit hohem Erlebniswert

Anfang Juni tagte der Ausschuss für „Planen und Bauen“ der Gemeinde Kalletal, Haupttagesordnungspunkt im öffentlichen Teil waren Anregungen und Beschwerden der Bürgerinitiative „Wir das Kalletal“ vom 22. Februar 2018, in dem es um Windkraftanlagen und Artenschutz ging. Der Haupt- und Finanzausschuss vom 17. April hatte den Antrag zur Kenntnis genommen und zur Beratung in den nun tagenden Ausschuss verwiesen. Ein wichtiges Thema, denn auch die Presse hatte ja im vergangenen Jahr schon über tote Mäusebussarde und einen Uhu berichtet. Wer nun aber den Gedanken gehabt hatte, dass es eine rege Diskussion zu diesem Thema und Informationen zum weiteren Ausbau der Windenergie in Kalletal gegeben hätte, sah sich getäuscht. Ein Finger ging nach oben, von Jörn Saak von der UKB, der für seine Fraktion bekanntgab, dass sie dem Beschlussvorschlag der Verwaltung nicht folgen werde. SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FMK hoben ohne Aussprache brav die Hand für: *„Der Beschwerde zur unverzüglichen Überprüfung der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Kalletal, Ausweisung von Konzentrationszonen für Windenergieanlagen, wird nicht gefolgt.“* Die Bürgerinitiative hatte wohl auch schon nichts Anderes erwartet und war gar nicht erst erschienen... Der Rest der öffentlichen Sitzung bestand mehr oder weniger aus Regularien, Anfragen von Ausschussmitgliedern lagen nicht vor und Bauamtsleiterin Ewa Hermann informierte dann unter dem Tagesordnungspunkt „Informationen über wichtige Angelegenheiten“ über eine dermaßen „wichtige“ Angelegenheit, dass sich die Herren Ausschussmitglieder zu einer „Sternstunde des Parlamentarismus“ aufschwangen. Nebenbei bemerkt findet unter Informationen gar keine Aussprache statt, der Ausschuss wird informiert und nimmt zur Kenntnis.



Viel Schotter, keine Blüten - der runderneuerte Spielplatz in Hohenhausen.

Foto: Elke Dalpke

Doch der Reihe nach, die Bauamtsleiterin berichtete über eine Beschwerde einer Anwohnerin zu einem runderneuerten Spielplatz in Hohenhausen und zeigte entsprechende Fotos des Platzes in Hanglage, der in seinem neuen Sandkasten nun über sauberen, feinkörnigen weißen Sand verfügt, und weist auf die sichere Verankerung der neuen Spielgeräte hin. Ebenfalls auf den Fotos zu sehen sind geschotterte Flächen direkt auf dem Spielplatz. Na, da kamen aber „Die Grünen“ in die Puschen. Artenschutz Fehlanzeige, aber Split auf einem Kinderspielplatz, das geht ja gar nicht. Der FMK'ler dagegen lobte die Anlage zur Freude der Bauamtsleiterin und wünschte sich so etwas Gepflegtes auch für andere Plätze. Das grüne Ausschussmitglied beharrte allerdings darauf, dass Blüten doch schöner seien als Schotter. Darauf meinte die Bauamtsleiterin, dass sie dann wieder Beschwerden von den Eltern bekäme - wegen der Zecken. Wie bitte, Zecken in Blüten? Da muss das biologische Handbuch neu geschrieben werden... Dazu streute die SPD folkloristische Lebensweisheiten ein: „Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.“ Und der „Grüne“ wollte dann zum guten Schluss noch die Kosten für diese Platzherrichtung erfahren, setzte allerdings erst gar nicht voraus, dass ihm das die Bauamtsleiterin beantworten könnte (wer sonst?), sondern bat um eine Kostenermittlung für die nächste Sitzung.

Fortsetzung scheint zu folgen. Oh weh! (ED09062018)